№ 26. 1864.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

3. Februar.

(190—3) Nr. 6513.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit kundgemacht, daß die für Josef Aichholzer auf den dem Vincenz Verhouscheg gehörigen Hause Nr. 70b in der Kapuziner-Vorstadt in Laibach pfandrechtlich sichergestellte Forderung von 666 fl. 33 kr. ö. W. bei den hiergerichts am

18. Jänner,
8. Februar und
7. März 1864

abzuhaltenden Tagsatzungen feilgeboten, bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über ihren Betrag, bei der dritten Feilbietung aber auch unter ihrem Betrage gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werden wird.

Laibach am 12. Dezember 1863.

Nr. 317.

Nachdem bei der ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der am

8. Februar und
7. März l. J.

angeordneten zweiten und dritten Feilbietung sein Verbleiben.

Laibach am 23. Jänner 1864.

(171—3) Nr 200.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, es sei von dem k. k. Handelsgerichte in Wien in der Executionsführung des F. Th. Gamillscheg, durch Dr. August Redl, wider Dr. Anton Rudolph als Anton Wellunscheg'schen Konkurs-Masse-Vertreter, die executive Feilbietung der am 18. März 1861, Z. 1220, auf 197 fl. 50 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die Termine auf den

11. und 25 Februar d. J,

jederzeit Vormittags 9 Uhr, in loco der Waaren mit dem Beisatze angeordnet worden, daß selbe beim 1. Termine nur um oder über die Schätzung, beim 2. aber auch unter derselben hintangegeben werden.

Laibach am 19. Jänner 1864.

(170—1) Nr. 6623.

Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß am 17. Juni l. J. Johann Globotznig, Handelsmann zu Neustadtl, mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da die testamentarisch eingesetzte Erbin ungeachtet wiederholter Aufforderung von ihrem Erbrechte keinen Gebrauch macht und diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen andern Personen auf dies Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre, von dem unten angesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Dr. Rosina als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft, vom Staate als erblos eingezogen werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadtl den 17. November 1863.

(175—1) Nr. 3678.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ludwig Lemen, k. k. Bezirksamts-Adjunkt von Gurkfeld, durch Herrn Dr. Johann Skedl von Neustadtl, gegen Anton Kauschek von Studenz wegen, aus dem Urtheile vom 28. Juli 1862, Z. 2116, schuldiger 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb.-Nr. 137 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4000 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

25. Februar,
29. März und
29. April 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 20. November 1863.

(176—1) Nr. 2294.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkassa gegen Josef Gostinzbar von Snoschet wegen, aus dem Urtheile vom 13. September 1862 schuldiger 315 fl. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. O. Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 476 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1456 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den

22. Februar,
21. März und
20. April 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Sitze dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 10 August 1863.

(181—1) Nr. 300.

Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht Laibach mit Verordnung vom 29. Dezember 1863, Z. 6755, wider Anton Miklavzhizh von Rogatez wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden habe, und daß diesem Kuranden unter Einem Johann Narad von Susha als Kurator bestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Jänner 1864.

(182—1) Nr. 192

Edikt.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Herr Anton Porkrajschek, Machthaber des Herrn Josef Benedikt Withalm von Laibach, gegen den Verlaß der Frau Josefa Polz, die Klage de praes 8. Jänner 1864, Z. 194, peto. rückständigen Miethzinses pr. 36 fl. angebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den

19. April d. J.

Vormittags hiergerichts anberaumt wurde.

Da diesem Gerichte die Erben der Frau Josefa Polz unbekannt sind, so wurde für sie auf ihre Gefahr und Kosten Herr Dr. Rudolf zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach dem Gesetze ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Erben werden durch dieses Edikt mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, das sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe zu überlassen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, und überhaupt alle rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach 9. Jänner 1864.

(183—1) Nr. 164.

Edikt.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur in Laibach, nom. des h. Aerars und des Grundentlastungsfondes, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Johann Perschin jun. von Iggdorf gehörigen, im Grundbuche Sonegg sub Urb.-Nr. 177, Rektf.-Nr. 144, vorkommenden, gerichtlich auf 320 fl. 40 kr. bewertheten Realität, zur Einbringung des Rückstandes an l. f. Steuer, Grundentlastungs-, Exekutions- und Perzentualgebühren, und politischen Exekutionskosten aus dem Ausweise ddto. 6. August 1863, im Gesammtbetrage pr. 91 fl. 5½ kr. sammt den auf 17 fl. 9 kr. erwachsenden Realexekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

27. Februar,
30. März und
30 April l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in der Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nur um und über den Schätzungswerth, bei der letzten Feilbietung aber auch unter dem Schätzungswerthe dem Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Laibach am 8. Jänner 1864.

(184—1) Nr. 270.

Edikt.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 12. November 1863, Z. 16352, bekannt gemacht, daß zur zweiten und dritten, auf den

10. Februar und
12. März 1864

angeordneten Feilbietung der dem Lorenz Deschmann von Verblenje gehörigen Realität, jedesmal von 9 — 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei geschritten werde.

Laibach am 10. Jänner 1864.

(187—1) Nr. 542.

Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Sternard von Zesta, Bezirk Großlaschitsch, in die öffentliche Versteigerung der, dem Anton Bertschan von Bresje gehörigen, im Grundbuche Lichtenberg sub Urb.-Nr. 86,19, Tom. I, Post.-Nr. 29 vorkommenden, gerichtlich auf 3207 fl. 60 kr. bewertheten Realität zur Einbringung der, aus dem Vergleiche vom 5. Februar 1862, Z. 1982, schuldigen 270 fl. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungen auf den

27. Februar,
30. März und
30. April l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nur um, und über den Schätzungswerth; bei der letzten Feilbietung aber auch unter dem Schätzungswerthe dem Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Laibach am 15. Jänner 1864.

(185—1) Nr. 359.

Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum dießämtlichen Edikte von 21. November 1863, Z. 16768, bekannt gemacht, daß die auf den 13. Jänner und 13. Februar l. J., angeordneten Feilbietungen der dem Lukas Kosjek von Untergamling gehörigen, im Grundbuche Michelstätten sub Urb.-Nr. 722 vorkommenden Realität als abgehalten erklärt werden, und es lediglich bei der dritten auf den

14. März l. J.,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts angeordneten Feilbietung sein Verbleiben habe.

Laibach am 12. Jänner 1864.

(186—1) Nr. 438.

Edikt.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 9. November 1863, Nr. 16194, wird vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte kundgemacht:

Es sei die auf den 13. Jänner l. J. angeordnete dritte executive Feilbietung der, der Gertraud Lenarčič von Strahomer gehörigen, sub Urb.-Nr. 388 ad Sonegg vorkommenden Realität auf den

20. Februar l. J.

mit Beibehalt des Ortes und der Stunde übertragen worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. Jänner 1864.

(202—1) Nr. 96.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikte vom 8. Oktober 1863, Z. 3435, bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Niko Kastelitz gegen Johann Suppan von Strobain peto. 182 fl. c. s. c., auf den 12. d M. angeordneten ersten Tagsatzung zur executiven Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realitäten sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher es bei der auf den

12. Februar 1864

angeordneten zweiten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. Jänner 1864.

(203—1) Nr. 56.

Edikt.

Im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 16. September 1863, Z. 3144, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Executionssache der Vorstehung der Filialkirche St. Bartholmä in Hülben, gegen Andreas Podjed von ebendort peto. 48 fl. 39 kr. c. s. c. auf den 8. d. M. angeordneten ersten Tagsatzung zur executiven Feilbietung der gegner'schen Kaischenrealität sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den

9. Februar l. J.

angeordneten zweiten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 10. Jänner 1864.

(152—3) Nr. 3119.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senosetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Gasperschitz senior von Niederdorf, gegen Andreas Gasperschitz junior von Niederdorf wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. Mai 1860, Z. 1404, schuldiger 44 fl. öst. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senosetsch sub Urb.-Nr 179 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 732 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den

6. Februar,

die zweite auf den

9. März, und

die dritte auf den

11. April 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 11. November 1863.

(154—3) Nr. 3008.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senosetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Adelsberg gegen Johann Stegu von St. Michael wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche doto. 19. August 1859, Z 2271, schuldiger 73 fl. öst. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilde Hrenovitz sub Urb.-Nr. 8 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2507 fl. 60 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den

6. Februar,

die zweite auf den

9. März und

die dritte auf den

11. April 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 22. Oktober 1863.

(155—3) Nr. 3007.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senosetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premrou von Adelsberg, als Zessionär der Eheleute Anton und Maria Smerdu von Hrenovitz, gegen Johann Smerdu von Bründl wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 15. Oktober 1856, Z. 5236, schuldiger 188 fl. ö. W. c. s. c, in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Nußdorf sub Urb.-Nr. 49 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2810 fl. 25 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den

8. Februar,

die zweite auf den

12. März und

die dritte auf den

15. April 1864.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 22. Oktober 1863.

(214—2)

Aviso für Hausbälle ꝛc.

Gefertigte empfehlen sich als Zither-, chromatische Harmonika- und Guitarre-Spieler gegen billige Bedingungen.

Auskunft im Gasthause „zur neuen Welt". **Götz & Christ** aus Wien.

Die Glaserei und Glashandlung

in der Grazervorstadt in Marburg, Nr. 35, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das gesammte Waarenlager dieses alten geachteten Geschäftes: Hohl- und Grünwaaren, Kreidenglas, so wie Porzellan, Steingut, Goldstäbe ꝛc. sind um den Fabriks-Einkaufspreis zu erhalten, auch das Gewölbe und die Wohnung in billigen Pacht zu geben.

Ueber das Nähere mit dem Eigenthümer mündlich oder in frankirten Briefen zu besprechen.

(188—2) **Joachim Bath.**

Lose à 50 kr.,

auf

5 Lose 1 Freilos.

Ziehung am 9. Februar,

Treffer **1000** Dukaten in Gold, 2 à **200** Dukaten, 2 à **100** Dukaten Silbergeld, Goldschmuck, kunstvolle Gegenstände von Porzellan, Bronce ꝛc.

Joh. C. Sothen in Wien.

Derlei Lose sind zu haben bei allen k. k. Steuerämtern, Postämtern, sowie bei den bekannten Losverschleißern.

In Laibach besonders bei

(142—10) *Joh. Ev. Wutscher.*

Anzeige für Blumen-Freunde

Der 54. Jahrgang unserer Verzeichnisse über die bewärthesten älteren und ausgezeichnetsten neuen **Blumen-, Gemüse-** und **Feld-Sämereien, Pflanzen, Fruchtsträucher-, Rosen, Georginen** etc. liegt bei Herrn **Johann Klebel** in Laibach zur gefälligen unentgeltlichen Abnahme bereit und befördert der Genannte gütige Aufträge an uns, deren prompteste Ausführung unsere besondere Sorge sein wird.

ERFURT, im Januar 1864.

C. Platz & Sohn,

Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs von Preussen. (99—4)

(217—2)

Wohnungs-Ankündigung.

Im Hause Nr. 14 an der Karlstädter Linie sind mehrere schöne Wohnungen mit 2 und 3 Zimmern, entweder mit oder ohne dem schönen Hausgarten, dann 1 Stall für 2 Pferde so wie 2 geräumige Gewölbe, geeignet zu verschiedenen Spekulationen, für kommenden Georgi zu vermiethen.

Das Nähere ertheilt der Hauseigenthümer am St. Jakobsplatz Nr. 147.

Eine Wohnung

mit **drei** freundlich gelegenen lichten Zimmern, großer Sparherdküche, Keller und Holzremise ist zu vermiethen.

Nähere Auskunft in der Spezereihandlung des Herrn J. Klebel am Hauptplatze. (221—1)

Fremden - Anzeige.

Den 31. Jänner.

Stadt Wien.

Die Herren: Kozianzhizh, Steinmetzmeister, von Graz. — v. Hofbauer, k. k. Major, von Krainburg. — Brand, Kohn und Heimann, Kaufleute, von Wien. — Legat, Gutsbesitzer, von Lees. — Ulrich, Gewerksdirektor, von Jauerburg.

Elephant.

Die Herren: Banzenberger, Oekonom, aus Unterkrain. — Interberger von Villach — Padowizh, Stuhlrichter, von Czubar. — Elsner, k. k. Bezirksvorsteher, von Neumarktl. — Pogazhnik, Gutsbesitzer, von Eisnern. — Schwarz, Bauunternehmer von Klagenfurt.

Baierischer Hof.

Die Herren: Witschar von Cilli. — Pfundheller von Neutitschein

Mohren.

Die Herren: Koller, Realitätenbesitzer, von Wilden. — Sauer, Ingenieur, von Wien. — Millig, Grundbesitzer.

Den 1. Februar.

Elephant.

Die Herren: Kralupper, Agent; Winternitz und Ehrlich, Kaufleute, von Wien. — Mayr, Handelsmann, von Graz. — Battaggio von Venedig. — Bischzan, Dr. der Medizin, aus Kroatien. — Stoz, Handelsmann, aus Agram. — Pezhar, k. k. Beamte, von Triest. — Pascoli, Maurermeister, von Osoppo. — Kuntara, Gutsbesitzer, von Castelnuovo. — Jantsch, Agent, von Nixdorf.

Baierischer Hof.

Herr Gruntke von Graz.

Sternwarte.

Herr Treo, Gutsbesitzer, von Kleindorf.

Mohren.

Die Herren: Strukel, Privat, von Brünn. — Skerbez, Privat, von Stein.

Danksagung.

Tief gerührt für die so herzliche Theilnahme über den unersetzlichen Verlust unseres innigst geliebten Vaters

Josef Elsner,

so wie für das zahlreich geschenkte Geleite zur Grabesstätte, fühlen sich zum größten und wärmsten Danke verpflichtet

Laibach am 2. Februar 1864.

die Geschwister.

(220)

(2441—9) **Der getreueste Freund.**

Holloway's Salbe.

Jedermann, der in den Besitz dieses Mittels gelangt und seine Anwendung zu handhaben versteht, ist sicher der Arzt seiner Familie. Wenn die Symptome der Hautkrankheiten bei einem Familiengliede zum Vorschein kommen, oder mit Schmerzen, Geschwülsten, Halsschmerzen, Asthma oder welcher auch immer anderen Art der Krankheit eine Person belastet wird, so ist sie am schnellsten und sichersten durch den beständigen Gebrauch dieser Salbe von allen diesen Uebeln wieder befreit.

Fusswunden und Brustgeschwülste.

Es hat sich noch kein Fall ereignet, daß durch Anwendung dieser Salbe Fußwunden und Brustgeschwülste nicht geheilt worden wären. Tausende Menschen jedes Alters wurden durch dieses Mittel wieder hergestellt, nachdem viele von ihnen von den Spitälern, als unheilbar erklärt, entlassen worden sind. — Wenn sich aber die Wassersucht der Füße bemächtiget, so geschieht die Heilung derselben am sichersten dadurch, daß man die Salbe und Pillen zugleich in Anwendung bringt.

Hautkrankheiten noch so bedrohender Art, können völlig geheilt werden.

Brandwunden auf dem Kopfe, Kitzel, Blattern, kropfartige Schmerzen oder ein ähnliches Uebel, verschwinden spurlos unter dem mächtigen Einfluß dieser Salbe, wenn man nämlich die affectirten Stellen zwei- oder dreimal des Tages mit derselben gut einreibt, und zugleich zur Reinigung des Blutes die Pillen einnimmt.

Grossartiges Mittel für die Familie.

Jene Hautkrankheit, denen die Kinder am meisten unterworfen sind wie: Kopf- und Gesichtsflechten, Pusteln, Krätze, Trockenheit der Haut u. a. m. sind durch dieses ausgezeichnete Mittel schnell erleichtert und geheilt, ohne irgend eine Narbe oder andere Spuren derselben zurückzulassen.

Sowohl die Pillen als auch die Salbe sind in folgenden Fällen ganz besonders anwendbar:

An gesprung. Hände	Hämorrhoiden	Rheumatismus
Bäckerkrätze	Hüftweh	Schmerzen des Kopfes
Blattern	Hühneraugen	„ des Gesichts
Brand	Kälte und Mangel der Wärme	„ an der Seite
Drüsenerweiterung	in irgend einem Theile der Extremitäten	„ der Glieder
Erysipelas	Kranke Brustwarzen	Schnittwunden
Fisteln am Bauche	Krätze	Skrofeln
„ an den Rippen	Krebs	Sko but
„ am Mastdarm	Krumme und variköse Venen der Füße	Tic Douloureux
Geschwülste	Lumbago	Venerische Anschwellung
Gicht	Nervenzittern	„ Flecke und Excrescenz
Grind	Pusteln	„ Geschwüre
Hautblasen		Wassersucht
Hautkrankheiten im Allgemeinen		

Diese Salbe ist im Hauptgeschäftslocal zu London, Nr. 244 Strand, und bei allen Apothekern und sonstigen Medicinhändlern aller Welttheile zu haben.

Hauptniederlage bei Herrn **Serravallo**, Apotheker in Triest und in Laibach bei Herrn **V. Eggenberger**, Apotheker „zum goldenen Adler" am Kundschaftsplatz.

(194—3)

Broom

auf Delachsen, sehr elegant und mit Seide tapezirt, aus der **k. k. Hofwagenfabrik Brandmayer** in **Wien,** steht zum Verkaufe in der **Untern Gradischagasse** Nr. 4 neben dem k. k. Platzkommando.

Ebendaselbst sind **zwei,** für *T. P.* Herren **Offiziere** besonders geeignete **Monatswohnungen** mit je **2 Zimmern** und **1 Cabinet,** und im Bedarfsfalle auch **Stallung** für 3 Pferde, zu vergeben.